

Inhaltlicher Antrag

Initiator*innen: Jusos Mittelsachsen (dort beschlossen am: 08.03.2025)

Titel: Die Jugendhilfe braucht nun deine Hilfe!

Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Sachsen möge beschließen und über den Landesparteitag der SPD Sachsen an den Bundesparteitag der SPD weiterleiten:

Antragstext

1 Kürzungen, Abbau von Stellen, Schließung von Jugendclubs. Das sind Folgen, wenn
2 mal wieder der Rotstift in den Ämtern bei der Vergabe von Geldern zuschlägt. So
3 sind viele Projekte betroffen, vor allem trifft es die Kinder und Jugendlichen,
4 die hier sich mit ihren Freunden treffen. Aber auch Politische Bildung und
5 andere Sachen wie Ferienfahrten fallen immer mehr weg. Die Träger, in diesem
6 Falle, Vereine müssen genau schauen, für was sie Geld ausgeben und erneut jedes
7 Mal bangen, ob ihr Personal noch weiter die Stelle gefördert bekommt. An den
8 Oberschulen und Gymnasien nicht anders. So wird in jeder Oberschule zwar
9 mindestens ein*e Schulsozialarbeiter*in eingesetzt, allerdings gilt dies nicht
10 in Grundschulen sowie Gymnasien. Hier werden diese Ansprechpartner*innen
11 gebraucht. Oftmals um sich mal den Kummer von der Seele zu reden oder Beratung,
12 wie man besser in der Schule wird und so weiter. All dies würde es ohne die
13 Jugendhilfe gar nicht geben. Auch sieht man, dass durch die schon jetzt wenigen
14 Angebote für Kinder und Jugendliche, vor allem in den ländlichen Regionen, eher
15 für Weggang als Zuzug gesorgt wird. Es wird also Zeit, endlich Kinder und
16 Jugendliche aktiv mit Hilfen, vor allen Geldern, die Jugendhilfe zu
17 unterstützen. Gerade auch für die benachteiligten Kinder und Jugendlichen, wo
18 die Eltern nicht die nötigen finanziellen Mittel haben, beispielsweise um in den
19 Urlaub zu fahren oder gar ein Freizeitangebot zu fördern. Forderungen hierzu
20 wären einerseits eine bessere Förderung und Ausbau des Sektors, statt Kürzungen,
21 die alles nur noch schlechter machen. Mehr Transparenz von Ämtern gegenüber den
22 Trägern. Höhere Fördermittel für Projekte und der Unterstützung der politischen

23 Bildung, sowie eine bessere Position gegen Rechts für die Träger die sich
24 oftmals nicht politisch positionieren dürfen sowie der besseren Wertschätzung
25 der Arbeit die meist durch zusätzliche unbezahlte Arbeit erledigt wird. All das
26 sind die Forderungen, die die Jugendhilfe schon seit längerem stellt. Siehe
27 Chemnitz, Dresden und weitere Städte und Landkreise, in denen dies der Fall ist.
28 Also jetzt sind wir dran, die Jugendhilfe zu retten!

29 **Forderungen:**

- 30 • Mehr Gelder für Träger
- 31 • Höhere Fördermittel für Einzelprojekte wie Ferienfahrten
- 32 • Wertschätzung der Arbeit
- 33 • Ausbau von Stellen statt Abbau
- 34 • Keine weiteren Kürzungen und klares Veto zu Kürzungen
- 35 • Schulsozialarbeit in Gymnasien und Grundschulen flächendeckend fördern

Begründung

Erfolgt mündlich